

Stefan Schwarzer

Geschäftsführer, H2NOW GmbH

Kontakt: s.schwarzer@h2now.info, www.h2now.info

Die „H2NOW GmbH“ unterstützt Betreiber, die an ihrem Standort eine Wasserstofftankstelle eröffnen möchten.

TEXT: LISA LEVY FOTO: H2NOW GMBH



1. Herr Schwarzer, die „H2NOW GmbH“ unterstützt Standorte, die ihr Angebot um eine Wasserstofftankstelle erweitern wollen. Wie sieht das ganz konkret aus?

Wir begleiten unseren Kunden als Volldienstleister beginnend in der Planungsphase, mit der Wirtschaftlichkeitsberechnung, Projektierung, technischen Auslegung der Tankstellentechnik, der Fördermittelbeantragung und Finanzierung sowie der Realisation bis hin zur Versorgung mit grünem Wasserstoff. Kunden finden in der „H2NOW“ einen erfahrenen und leistungsstarken Partner, der dieses neue und zukunftsfähige Geschäftsmodell sicher zu erschließen hilft.

2. Wie helfen Sie Tankstellenbetreibern bei der Durchsetzung der zahlreichen erforderlichen Förderanträge, die von der Zustimmung kommunaler Verantwortlicher abhängig sind?

Wichtig ist hierbei zu wissen, dass Fördermittelaufträge ohne lange Ankündigungszeiten mit einer kurzen Bearbeitungsfrist (circa drei Monate) veröffentlicht werden. Dies bedeutet für unsere Kunden, dass mögliche Tankstellen-Projekte vor der Veröffentlichung des Fördermittel-Aufrufes bereits vollständig (Planung, Wasserstoffabsatz, Angebote der Tankstellentechnik, gesicherte Bezugsquelle für grünen Wasserstoff) geklärt vorliegen müssen. Investoren werden von Förderprogrammen nur profitieren, wenn diese Vorarbeiten rechtzeitig geleistet wurden. Dann bestehen gute Aussichten einer Förderung aus Bundes- oder Landesmitteln bis zu einer Höhe von 80 Prozent.

3. Die Vereinigung der „Fernleitungsnetzbetreiber Gas“ (FNB Gas) fordert, den Ausbau des Wasserstoff-Kernetzes dieses Jahr zu beginnen. Wie realistisch ist dies Ihrer Einschätzung nach?

Die Pläne für diesen Ausbau des Wasserstoff-Versorgungsnetzes sehen wir für den Hochlauf als wichtigen Schlüssel der nationalen Wasserstoffstrategie. Der grüne Wasserstoff muss bundesweit für alle Sektoren verfügbar werden. Die EnWG-Novelle schafft die kartellrechtlichen und die planungsrechtlichen Voraussetzungen. Die FNB unterstützt die schnelle Umsetzung, welche dieses Jahr noch erfolgen soll. Nach unserer Einschätzung muss die Finanzierung sowie die Absicherung der Vorfinanzierung geklärt werden. Erfolgt seitens der Bundesregierung eine Absicherung des Investitionsrisikos, könnte der Projektstart noch dieses Jahr erfolgen.

4. Was würden Sie sich von Seiten der Politik in Bezug auf die deutsche Wasserstoffinfrastruktur wünschen?

Dies ist zum einen der schnelle Ausbau der Erneuerbaren Energien in Deutschland. Der zukünftige Wasserstoffmarkt ist von einem ausreichenden Stromangebot zu niedrigeren Kosten angewiesen. Die Anwender und Tankstellenbetreiber im Bereich der Mobilität mit Wasserstoff müssen weitere Anreize erhalten, dass der Umstieg auf die neue Fahrzeugtechnik wirtschaftlich sinnvoll ist.

5. Was sind die Vorteile von Wasserstoffmobilität?

Die Wasserstoffmobilität hat den strategischen Vorteil, dass diese über die nationale Wasserstoffstrategie ein sicheres Fundament für die Umsetzung im Bereich der schweren Verkehre hat. Dies ist ein wichtiger Aspekt für alle Investoren und die kommende Entwicklung dieser Technologie in den Bereichen der grünen Wasserstoffproduktion, Verteilung, Speicherung, Tankinfrastruktur und der Mobilität.